



Projekt

REPARATUR OLSZEWSKI-ROHR IM LSG ACHSTÜRZE-PIBURGER SEE

Endbericht

Mag. Thomas SCHMARDA

Obergurgl, 13. Oktober 2014

1. Projektauftrag - Ausgangslage

Der NATURPARK ÖTZTAL reichte mit 07. Mai 2014 bei der zuständigen Förderstelle der Abteilung Umweltschutz des Amtes der Tiroler Landesregierung das Projekt „Reparatur Olszewski-Rohr im Landschaftsschutzgebiet Achstürze Piburger See“ ein.

Das Olszewski-Rohr wurde in den 1970er Jahren in den Piburger See eingelegt, um sauerstoffreiches und mit Nährstoffen angereichertes, schwefelhaltiges Tiefenwasser aus dem See zu transportieren. Der Abtransport dieser Stoffe ist für den dauerhaften Erhalt eines stabilen Seeökosystems wichtig, da sonst eine natürliche Eutrophierung und somit Destabilisierung mit einhergehendem Verlandungsprozess stattfinden würde. Das Olszewski-Rohr funktioniert nach dem einfachen „Heber-Prinzip“, es ist kein mechanisches Pumpen nötig.

Im August 2013 führten Taucher der Universität Innsbruck /Institut für Ökologie einen Tauchgang entlang des Olszewski-Rohres durch. Dabei zeigte sich in ca. 10 Metern Tiefe knapp außerhalb der sog. „Schonbucht“ eine starke Deformation (Knick) im Rohr. Dies schien der offensichtliche Grund für die laufend geringe Schüttung von 2-3 Liter pro Sekunde (optimale Schüttung: 7 Liter pro Sekunde) zu sein, die in den letzten Monaten landseitig zu beobachten war.

Nach mehreren Treffen mit den Beteiligten Gemeinde Oetz und Universität Innsbruck wurde beschlossen, diesen offensichtlichen Defekt am Rohr zu beheben. Eine Innsbrucker Spezialfirma wurde in die Planungsgespräche einbezogen und ein Förderprojekt wurde seitens des Naturparks mit folgenden Zielen formuliert:

- Wiederherstellung der Funktionsweise des Olszewski-Rohrs (Schüttung von dz. 2-3 l/sec auf ca. 6-7 l/sec).
- Senkung des Eutrophierungsgrades im See und Wiederherstellung eines langfristigen Gleichgewichtes des Stoffhaushaltes

2. Umgesetzte Maßnahmen, Ergebnisse, Ausblick

Im Vorfeld zum Tauchgang wurden die nötigen Materialien durch die beauftragte Spezialfirma „Tauchen in Tirol“ besorgt.

Vereinbarungsgemäß wurden die angepeilten Arbeiten am Piburger-See am Freitag, 23. Mai 2014 durch die Firma durchgeführt. Josef Franzoi war als Vertreter der Universität Innsbruck-Institut für Limnologie, ebenso wie Thomas Schmarda vom NATURPARK ÖTZTAL vor Ort anwesend.

Die vom Tauchteam durchgeführten Maßnahmen betrafen die Beseitigung der Engstelle durch den Einbau eines gebogenen Rohrstückes in Unterwasserarbeit im Rahmen von drei Tauchgängen. Erfreulicherweise konnten die Arbeiten innerhalb eines einzigen Arbeitstages durchgeführt werden. Es gab laut Auskunft von Dieter Kuchling von „Tauchen in Tirol“ keine nennenswerten arbeitstechnischen Schwierigkeiten.

Das kurze stichwortartige Protokoll von „Tauchen in Tirol“ zum Verlauf des Tages samt kleiner Fotodokumentation liegt den Abrechnungsunterlagen bei (siehe Anlage). Zur Fotodokumentation des Naturparks siehe Kapitel 4 des vorliegenden Berichtes.

Im Anschluss an die Reparatur des Olszewski-Rohrs wurde durch die Gemeinde Oetz die Aktivierung der Schüttung durch „Ausblasen“ des Olszewski-Rohrs mittels des Tankwagens der örtlichen Feuerwehr vorgenommen. Dies zeigte den Erfolg, dass die von der Uni Innsbruck im Rahmen des Monitorings am Montag 02. Juni 2014 gemessene Schüttung im erfreulichen Ausmaß von 6,8 Liter pro Sekunde lag.

Die weiteren im Antrag formulierten zu erwartenden Ergebnisse können vorerst grundsätzlich bestätigt werden:

- Senkung des Trophiegrades durch verstärkte Ausfuhr sauerstoffzehrender Stoffe.
- Verbesserung des Sauerstoffregimes im See durch Abtransport von sauerstoffarmem Tiefenwasser.
- Verringerung der Nährstoffkonzentrationen, dadurch geringeres Algenwachstum und höhere Sichttiefe
- Vergrößerung des Lebensraumes von Fischen und Zooplankton durch höhere Sauerstoffkonzentrationen im Tiefenwasser.

Das intensive See-Monitoring des Institutes für Limnologie der Universität Innsbruck wird konkrete zahlenmäßige Ergebnisse zu Beginn des kommenden Jahres liefern. Nach mündlicher Auskunft von Messleiter Josef Franzoi ist die sauerstofffreie Bodenschicht im See bereits merklich zurückgegangen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass sich die Fa. „Tauchen in Tirol“ durch fachliche und organisatorische Kompetenz in diesem Bereich auszeichnet und für ähnliche Aktionen weiterzuempfehlen ist. Das Projekt ist nach Ansicht des Autors unter Beteiligung aller konstruktiv, transparent, zielgerichtet, schnell und vereinbarungsgemäß mit den gewünschten Ergebnissen durchgezogen worden.

3. Finanzielles

Die Materialkosten (Rohrkupplungen, Nirosta-Schrauben, Kunststoff-Beilagscheiben, PE Rohr) in der Höhe von € 666,06 wurden durch die Fa. Tauchen in Tirol vorfinanziert und der Gemeinde anschließend direkt in Rechnung gestellt (siehe Anlage).

Die über den Naturschutzfonds abzurechnenden Kosten in der Höhe von € 2.546,40 betreffen ausschließlich die Personalkosten/Arbeitsleitung der beiden Taucher (siehe Anlage). Die saldierte Rechnung samt Zahlungsbeleg liegt bei.

4. Dokumentation (Fotos, Film, Kurzbericht)

Nachfolgende Fotos von Thomas Schmarada wurden im Rahmen des vormittäglichen Besuches am 23. Mai 2014 am Piburger See geknipst. Sie dokumentieren den 2. Tauchgang des Teams von Tauchen in Tirol, bei dem das defekte Rohrstück ausgeschnitten und geborgen wurde.

Beiliegender Kurzbericht von „Tauchen in Tirol“ dokumentiert stichwortartig den Aktionstag (siehe Anlage).

Zudem wurde vom Team „Tauchen in Tirol“ eine eineinhalbminütige Filmsequenz aufgenommen, welche den ausgetauschten und eingebauten Rohrabschnitt unter Wasser zeigt.

Die gesamte Projekt-Dokumentation (Fotos, Film, Kurzbericht) ist der beiliegenden Daten-CD zu entnehmen.



Abb. 1. Fertig zum Abtauchen



Abb. 2. Dieter Kuchling mit seinem UW-Scooter



Abb. 3. ...und ab geht's zum Einsatzort



Abb. 4. Das Austauschrohr liegt bereit

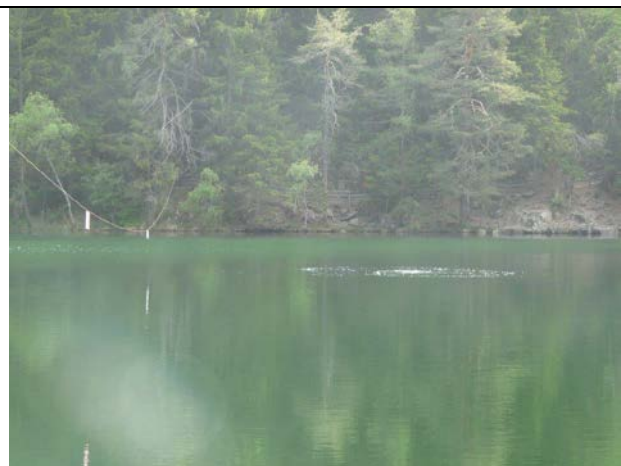


Abb. 5. Luftblasen kennzeichnen die Reparaturstelle.



Abb. 6. Blick in den defekten Rohrabschnitt



Abb. 7. Der ausgeschnittene Rohrabschnitt mit klar sichtbarer Verengung.



Abb. 8. Das neue Rohrstück wird versenkt und unter Wasser eingesetzt.



Abb. 9. Der 2. Tauchgang war erfolgreich: das Tauchteam - Dieter Kuchling (li.), 2. Taucher (re.) mit Josef Franzoi vom Institut für Limnologie der Universität Innsbruck (mi.)

NATURPARK ÖTZTAL

Mag. Thomas Schmarda
Geschäftsführer, Schutzgebietsbetreuer